



Mein Essen wächst nicht im Supermarkt

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist unsere Grundschule eine von 125 Grundschulen in Schleswig-Holstein, die am EU-Schulobst-Projekt teilnehmen darf. Jede Woche bekommen wir eine tolle Lieferung an frischen Obst- und Gemüsewaren von einem regionalen Anbieter in die Schule geliefert. Der Anbieter „Lebendiges Land“ stellt uns Klassenki-



sten zusammen, in denen ein wöchentlich wechselndes Angebot zu finden ist. So bekommen wir bereits leckere Äpfel, orangefarbene und lilafarbene Möhren, krumme Gurken, Bananen und Weintrauben, die wir in der Schule verspeisen konnten. In den Klassen werden die gelieferten Nahrungsmittel so zubereitet, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, davon zu essen. Mit Begeisterung werden in Kleingruppen Äpfel gewaschen und geviertelt, bzw. geachtelt, Möhren geschält und kleingeschnitten und die Weintrauben vorsichtig von den Rispen gezupft und in die bereitgestellten Schüsseln verteilt. So kann in den Pausen und zwischendurch eine leckere, gesunde Mahlzeit zu sich genommen werden und der Energiehaushalt wieder aufgetankt werden. Für jede Klasse steht eine Kiste mit Schüsseln, Schälmessern, Brettchen, Sparschälern und Materialien zum anschließenden Abwaschen bereit.

Ziel dieses Projektes ist es, den Kindern Obst

und Gemüse als leckereren Snack und gesunde Mahlzeit für Zwischendurch an die Hand zu geben und sie wieder an diese Lebensmittel in Rohkostform heranzuführen. Besonders freuen wir uns darüber, dass sich ein regionaler Anbieter für dieses Projekt begeistern konnte und wir so eine tolle Kooperation aufbauen können.

Wir freuen uns, dass dieses Angebot bei unseren Schülerinnen und Schülern so positiv ankommt und sind gespannt, welche Leckereien wir in den kommenden Wochen und Monaten noch ausprobieren und essen dürfen. Vielleicht haben wir ja auch das große Glück und können in diesem Schuljahr einmal den Betrieb kennenlernen oder den Hof erkunden, von dem das eine oder andere gelieferte Lebensmittel kommt. Denn eines ist uns allen völlig klar: „Unser Essen wächst nicht im Supermarkt!“

MS